

Inhalt

<i>Gisela Febel</i>	
Vorwort	1
<i>Cecile Sandten</i>	
„How to talk ‚postcolonial‘“: Eine kritische Bestandsaufnahme der Leitbegriffe aus dem Feld der postkolonialen Theoriebildung	19
<i>Frank Schulze-Engler</i>	
Auf der Suche nach der verlorenen Moderne: Dekolonisierungs-Mythen, Container-Kulturen und die Krise der postkolonialen Theorie	39
<i>Gerhard Stilz</i>	
Widerstand und Versöhnung: Von der Theorie zur Praxis	51
<i>Sérgio Costa</i>	
Menschenrechte weltweit. Politisches Handeln jenseits neokolonialer Dualismen	63
<i>Sophie Bessis</i>	
Neue Universalitätsdiskurse und politische Praxis oder die modernen Mittel westlicher Hegemonie	81
<i>Elísio Macamo</i>	
Die Postkolonie und die Zähmung des Schicksals in Afrika	91
<i>Pierrette Herzberger-Fofana</i>	
Gewalt, Krieg und Genozid aus der Sicht der Schriftstellerinnen im afrikanischen Kontext	101
<i>Claudia Gronemann</i>	
„Et se forcer pour être normal-e, c’est être colonisé-e“ – Hybriditätsentwürfe bei Nicole Brossard und Sylvia Molloy im Kontext von postkolonialer Theorie und Gender	117
<i>Anja Bandau</i>	
Eine Chicana/o-Poetik zwischen <i>mestizaje</i> und Hybridität. Text- und Identitätsstrategien mexikanisch-amerikanischer Autor/inn/en	133

<i>Markus Coester</i>	
„I'm Glad To Know My Mother Country“ – Migration, neuer Rassismus und die (subversive) Antwort der ‚kolonialen Peripherie‘	147
<i>Thomas Rommel</i>	
Über ‘Wahre Südseegeschichten’ und andere Erfindungen. Literarische Fiktionalisierung der Südsee	165
<i>Dieter Riemenschneider</i>	
Die Migrantenliteratur Indiens	177
<i>Andreas Pflitsch</i>	
Die Araber, die Russen und die Moderne, oder: Vom Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel	189
Die Herausgeberinnen und Autor/inn/en	213